

# AUF «DU» UND «DU» MIT BIENEN

DER BIENENLEHRPFAD PFÄFFIKON – EIN LEHRREICHES STÜCK NATUR

Der Bienenlehrpfad Pfäffikon begeistert als Ausflugsziel und Informationsquelle gleichermaßen. Beat Bachmann und seine Imker-Kolleg/innen setzen sich mit ihrem Projekt aktiv für den Schutz von Bienen und Insekten ein.

1 Naturschutz zum Anfassen: Schüler im Lehrbienenstand.

2 Die «Flugfront», die Eingangstüren zu den Bienen.

«Wenn die Biene von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Denn wenn es keine Bienen gibt, dann gibt es keine Bestäubung der Pflanzen mehr – keine Pflanzen, keine Tiere, keine Menschen!», zitiert Beat Bachmann Albert Einstein. Dass es sich bei seinem Projekt um die Biene dreht, wird sofort klar, wenn man sich der ersten bunt bedruckten Metalltafel oberhalb der Etzelstrasse nähert: ein Summen und Brummen schwirrt durch die sommerwarme Luft, schwarzgelbe Insektenleiber schlüpfen in behäbige Blütenkelche. Nur wenige Gehminuten vom Bahnhof Pfäffikon entfernt betritt man das wundersame Reich der Bienen. Auf einer Strecke von 3,5 Kilometern windet sich ein schmaler Pfad durch Wald, Wiesen und Felder, an Himbeersträuchern, Bächen und Obstbäumen vorbei. Vierzehn Thementafeln, die einen Einblick in das geheimnisvolle Leben und die beträchtliche ökologische Bedeutung der Honigbienen geben sowie das Verständnis für Wildbienen und Insekten fördern sollen, befinden sich am Wegesrand. Eingebettet in die herrliche Pfäffiker Natur und mit grossartigem Ausblick über Dorf und Zürichsee. Ein Lehrbienenstand sowie ein «Wildbienenhotel» komplettieren die anschaulichen Informationen. An diesem Sommertag tummeln sich auf dem Bienenlehrpfad zahlreiche Besucher, Kinderplappern mischt sich mit Bienenbrummen und Traktorenlärm:

«Guck' mal, Papi! Biene Maja!» Die fünfjährige Lea ist ganz aufgeregt, als sie die grossformatige Lehrtafel mit dem lustigen Bienenmotiv sieht. Kurz darauf entdeckt sie auch die ersten vorbeisummenden Bienen und quietscht vor Freude.

### Mehr als Biene Maja

«Laien und vor allem Kinder kennen Bienen heutzutage oft nur als Kinderbuch-Charakter «Biene Maja», schmunzelt Beat Bachmann, Projektleiter und Initiator des Bienenlehrpfades. «Mir ist es ein wichtiges Anliegen, auch Nicht-Imkern die Welt der Bienen verständlich und im wahrsten Sinne des Wortes zugänglich zu machen.» Beat Bachmann ist seit seiner Kindheit von Bienen fasziniert. Sein Vater nahm ihn regelmässig mit in sein Bienenhaus. Heute betätigt sich Bachmann selbst als Imker. Neben seinem Hauptberuf als Strassenwärter bei der Gemeinde Freienbach steckte er unzählige Stunden in die Realisierung des Bienenlehrpfades. «Von der Idee bis zur Umsetzung dauerte es etwa sieben Jahre», verrät der ausgebildete Landwirt. Unterstützung erhielt Bachmann durch die Vorstandsmitglieder des Imkervereins Höfe und einen Imkerkollegen und Publizisten, der in Schafisheim/AG vor gut zehn Jahren den ersten Bienenlehrpfad in der Schweiz eingerichtet hat. «Toll ist auch das finanzielle Engagement seitens des Bezirks Höfe und der Höfner



3 Schul-Exkursion zum Imker.

4 Imker Beat Bachmann bietet auch all-gemeine Beratungen rund um Bienen, Wespen, Hummeln und Hornissen an.

Gemeinden Freienbach, Feusisberg und Wolterau sowie einiger Umweltschutzorganisationen und Privatleute. Ohne diese Finanzspritzen würde es heute womöglich gar keinen Lehrpfad geben. Sogar beim Einholen von Bewilligungen wurde uns unkompliziert geholfen», lobt Bachmann.

### Aktiver Umweltschutz

Dass in der Bevölkerung heutzutage Aufklärungsbedarf über den hohen ökologischen Nutzen der Bienen besteht, steht für den Vater zweier Kinder ausser Frage. Dies war auch seine Motivation für das Projekt. Bienen leisten laut Bachmann einen immensen Beitrag zum Umweltschutz: Honigbienen bestäuben rund 80 Prozent aller heimischen Obstbäume, Wild- und Futterpflanzen und sichern dadurch die Artenvielfalt. Obwohl es den Bienenlehrpfad erst seit Juni letzten Jahres gibt, erfreut er sich grosser Beliebtheit bei Einheimischen und Besuchern, die mitunter sogar von weit her anreisen und oft eher zufällig auf den Lehrpfad stossen. Das liegt daran, dass sich die Strecke am berühmten Jakobsweg, in den Bike-Gebieten Etzel und Obersee sowie unweit des Rebpfades Freienbach befindet. Wanderer können an verschiedenen lauschigen Picknick- und Grillstellen Rast machen. Der Erlebnis-Bauernhof «Lützelhof» bietet mit seinem Angebot «Schlafen im Stroh» preisgünstige Übernachtungsmöglichkeiten. Und zwei Spielplätze am Wegesrand zeugen davon, dass beim Bienenlehrpfad insbesondere auch an die kleinsten Bienenforscher gedacht wurde. Eine dicke Hummel saust dicht an Leas Wange vorbei, ihr Vater zuckt erschreckt zusammen. «Keine Angst, Papi, die will mich nur streicheln», beschwichtigt das Kindergartenkind.

### 4243 Bienenvölker

Der Weg ist von Mitte April bis Ende Oktober offen und für jedermann frei zugänglich. «Auf Wunsch und nach Voranmeldung können Interessierte auch eine Führung durch den Lehrbienenstand buchen. Im geräumigen Bienen-



haus kann man dann dem Imker direkt über die Schulter schauen», berichtet Beat Bachmann. Sogar für Allergiker ist hier gesorgt: Diese können durch ein grosses Fenster vom Anbau aus dem «bienenfleissigen» Treiben unbeschadet zusehen. Die Imker der Imkervereine Höfe und March bieten auch allgemeine Beratungen bei Fragen und Problemen rund um Bienen, Wespen, Hummeln und Hornissen an. «Leider nimmt das Interesse an der Imkerei zunehmend ab», bedauert Bachmann. «Im gesamten Kanton Schwyz gab es im Jahr 1995 noch 402 Imker, die 4930 Bienenvölker hielten. Im Jahr 2006 waren es nur noch 387 Imker mit 4243 Bienenvölkern.» Auch über die Imkertätigkeit möchte Bachmann daher auf dem Bienenlehrpfad informieren und auf diese Weise für dieses schöne Hobby bzw. diesen nützlichen Beruf werben. Um die Attraktivität des Lehrpfades noch zu steigern, plant der Projektleiter für das nächste Jahr die Ansiedlung eines Hummelvolkes, dessen Nest man gefahrlos einsehen kann. Lehrreich, naturnah und idyllisch – der Bienenlehrpfad Pfäffikon ist ein wahres Paradies für Bienen und Menschen.

### BIENEN LEHRPFAD PFÄFFIKON

Der Bienenlehrpfad ist etwa von Ostern bis Ende Oktober offen und jederzeit frei zugänglich. Auf Voranmeldung können für den Lehrbienenstand auch Führungen gebucht werden. Eine Wegbeschreibung und weitere Infos finden Sie unter [www.bienenlehrpfad.ch](http://www.bienenlehrpfad.ch)

